



Die zufällige Geschichte des „Coupe Danemark“

Berühmte Glacespezialitäten wurden fast immer durch Starköche kreiert. Nicht so die legendäre "Coupe Danemark", die ihre Existenz dem Zufall verdankt:

Vor über achtzig Jahren fanden im altherwürdigen Tivoli-Vergnügungspark in Kopenhagen musikalische Abendvorstellungen statt, die ein grosses Publikum anlockten. Eines Nachts kehrte ein Teil der Besucher in das nahegelegene Parkrestaurant ein und wie es bei den nordischen Völkern üblich ist: Man isst gerne und bei vielen Gelegenheiten Glacespezialitäten. Der Wirt bedauerte: In der Tiefkühltruhe befanden sich zu dieser späten Stunde nur noch kleine Reste von Vanilleeis. Die vergnügten Gäste riefen: "Dann improvisieren Sie". Was der Dessertkoch des Restaurants tat. Er schmolz einige Stücke Schokolade im Wasserbad und goss die sämige Sauce über das verbleibende Vanilleeis. Die heiss-kalte Kombination erwies sich als überaus gelungen und die Kreation wurde sofort ein fester

Bestandteil der Dessertkarte. Nicht nur bei der einheimischen Kundschaft war die improvisierte Köstlichkeit begehrt.

Bald strömten auch ausländische Dessertliebhaber in das Lokal im Park und verbreiteten die einfache Rezeptur in ganz Europa. Besser spät als nie: Nun dachte der Erfinder über eine passende Bezeichnung für seine Spezialität nach. Der Name seiner Stadt kam nicht in Frage, denn "Kopenhagener" hiess bereits ein berühmtes Plundergebäck. "Wieso sich mit einem Stadtnamen begnügen, wenn das Land für die feinsten Schichttorten, die süssesten Kringel und knusprigsten Plätzchen steht?", mochte sich der unbekannte Dessertkoch gedacht haben.

Denn seither ist seine Kreation unter dem Namen "Coupe Danemark" weltberühmt.